Hilfedatei

Hochwertiges Produkt O2 Erasmus+ Projekt

“A Common Language in School“

["Eine gemeinsame Sprache in der Schule"]

Entwickelt vom Common Language Consortium

Namensnennung 4.0 International CC BY 4.0
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de

Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verwendung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

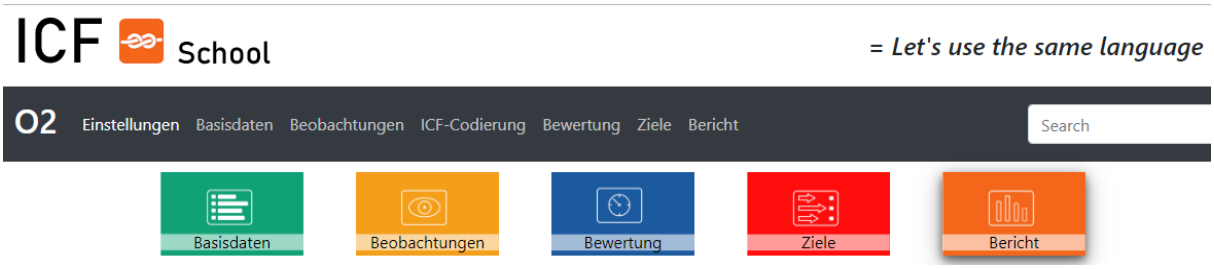
1. Einleitung

1.1. Ziel dieser "Hilfedatei"

Mit diesem Tool können Sie Beobachtungen, Berichte bzw. Testergebnisse über ein Kind mit Entwicklungsschwierigkeiten mit der ICF verknüpfen. Diese Hilfedatei bietet Ihnen einen Überblick über die Bedienung dieses Tools. In einigen Teilen dieser Hilfedatei, die hauptsächlich mit der ICF zusammenhängen, finden Sie einen Link zu den Trainingsmodulen, die Sie unter dem hochwertigen Produkt O1 finden. Der folgende Text wird durch Screenshots unterstützt.

1.2. Allgemeiner Aufbau des Tools

Das Tool ist in **5 Hauptbereiche** gegliedert



Der erste Teil heißt **Basisdaten** und beschäftigt sich mit dem *Namen* der Datei, den Sie angeben. Ferner beschäftigt er sich mit dem Setting, in dem eine ICF-basierte Beurteilung durchgeführt wird sowie mit den *gesundheitlichen* und *personbezogenen Aspekten* der ICF.

Der Titel vom zweiten Teil lautet **Beobachtung**. In diesem Bereich werden Ihre Beobachtungen, verfügbaren Berichte bzw. Testergebnisse mit den Gesundheitskomponenten der ICF (siehe Modul 2) verknüpft. Hier werden Sie aufgefordert, narrativ Aspekte rund um das Kind und die Familiensituation zu beschreiben. Diese narrativen Aspekte können im zweiten Schritt mit ICF-Codes verknüpft werden. Hierzu sollten Sie über Grundkenntnisse der Struktur und Philosophie der ICF verfügen, die Sie unter Modul 1 finden.

Um Ihre anonymisierten Daten wiederverwenden zu können, denken Sie bitte immer daran, Ihre Daten zu **speichern**. Ihre Daten können dann **ausgedruckt**, in eine **PDF-Datei** übertragen oder auf dem lokalen Computer gespeichert werden. Um die **Datenschutzrichtlinien** einzuhalten, dürfen keine personenbezogenen Daten verwendet werden, anhand derer ein Kind identifiziert werden kann.

Die Überschrift des 3. Bereichs lautet **BEWERTUNG**. Dieser befasst sich mit der Verwendung von WHO-Beurteilungsmerkmalen. In diesem Bereich finden Sie relevante Informationen zur Anwendung von WHO-Beurteilungsmerkmalen. Informationen, die im Bereich "Beobachtung" mit den ICF-Codes verknüpft wurden, werden nun auf der Grundlage von **Beurteilungsmerkmalen** eingeschätzt. Hier können Sie die WHO-Beurteilungsmerkmale verwenden. Sie werden aufgefordert, weitere Informationen zu Indikatoren bereitzustellen und anzugeben, warum Sie diese Beurteilungsmerkmale verwendet haben. Wir empfehlen Ihnen, innerhalb des Projekts generell nicht mehr als 20 Beurteilungen zu verwenden und auch Aspekte zu qualifizieren, die für ein Kind oder eine Familie **kein** Problem darstellen. Während des Beurteilungsvorgangs sehen Sie auch ein Symbol, das ein „AUGE" darstellt. Wenn Sie auf dieses Symbol klicken, wird der bewertete Aspekt im nächsten Schritt ein Teilhabeziel darstellen. Beachten Sie, dass sich die Teilhabeziele hauptsächlich auf die Gesundheitskomponente **Partizipation/Teilhabe** beziehen.

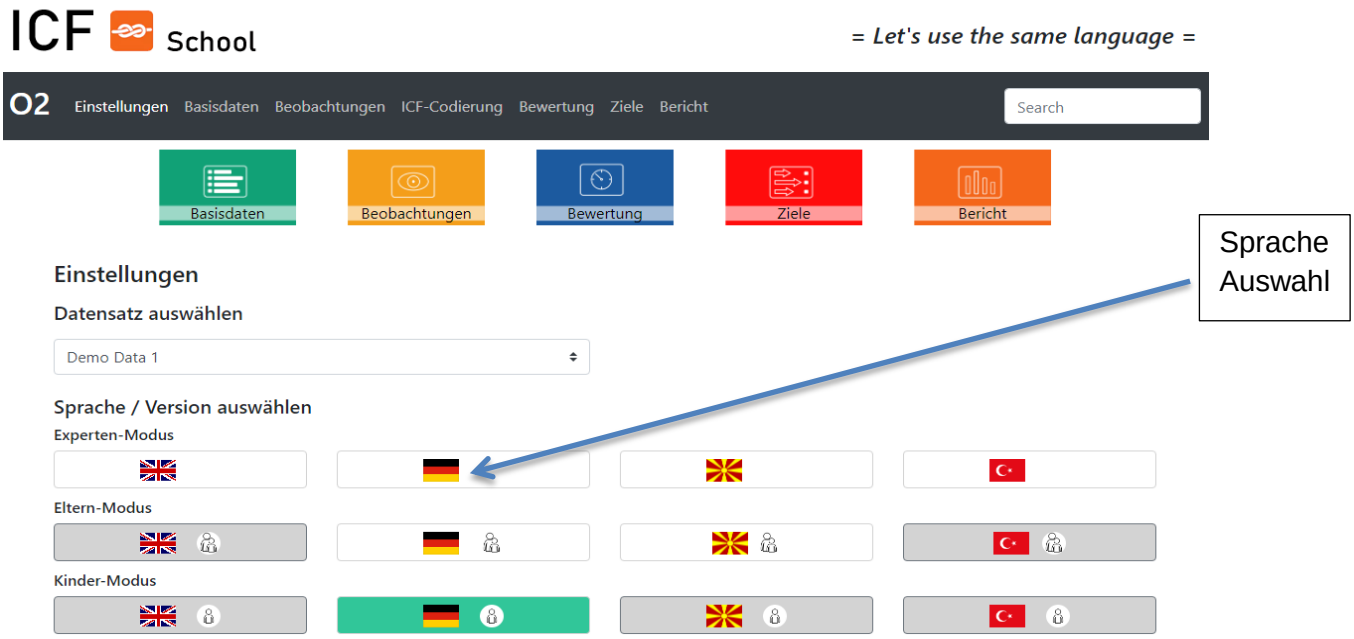
Der 4. Bereich, **ZIELE**, gibt Ihnen die Möglichkeit, **Teilhabeziele** zu definieren. Beachten Sie, dass die Beurteilung und Entwicklung von Teilhabezielen ein hochgradig kommunikativer Prozess ist, der gemeinsam mit den Eltern in einem Team rund um die Familie stattfindet. Teilhabeziele sind sehr individuelle Ziele, daher gibt es keinen vordefinierten Algorithmus, um ein Teilhabeziel gemeinsam mit einer Familie zu definieren. In diesem Bereich befindet sich auch ein Textfeld, das die damit verbundenen Körperfunktionen, Strukturen und die Umwelt behandelt. In diesem Bereich sollten Sie die erforderlichen Körperfunktionen, Strukturen bzw. Umweltaspekte beachten. Darüber hinaus schließt dieser Bereich mit einer Auswahl nationaler Lehrpläne und vorgeschlagenen Maßnahmen bzw. Serviceleistungen.

Der 5. Bereich **(BERICHT**) erstellt einen automatischen Bericht, der auf sämtliche Informationen basiert, die während der letzten vier Schritte dargestellt wurden. Sie

können diesen Bericht zur weiteren Verwendung so ausdrucken bzw. speichern, dass der persönliche Datenschutz gewährleistet wird.

2. Konkrete Schritte: Überblick und Auswahl der Einstellungen

Wenn Sie diese Seite zuerst öffnen, müssen Sie die entsprechende Sprache auswählen. Sie können zwischen Deutsch, Englisch, Mazedonisch und Türkisch wählen.



Der zweite Schritt besteht darin, die **Art und Weise** zu wählen, wie Sie eine eventuelle Verknüpfung zwischen der ICF und der Situation eines Kindes in der Schule bzw. im Kindergarten herstellen wollen.

-EXPERTEN-MODUS bezieht sich auf die offizielle ICF-CY für Kinder und Jugendliche.
-Der **ELTERN-MODUS** bezieht sich auf die familienfreundliche Version der ICF (siehe auch O2).
-Der **KINDER-MODUS** bezieht sich auf Beurteilungen, die die SchülerInnen und StudentInnen selber durchführen.

Beachten Sie, dass möglicherweise nicht alle Funktionalitäten in allen Sprachen zur Verfügung stehen. So ist z.B. die familienfreundliche Version der ICF nicht auf Englisch verfügbar.

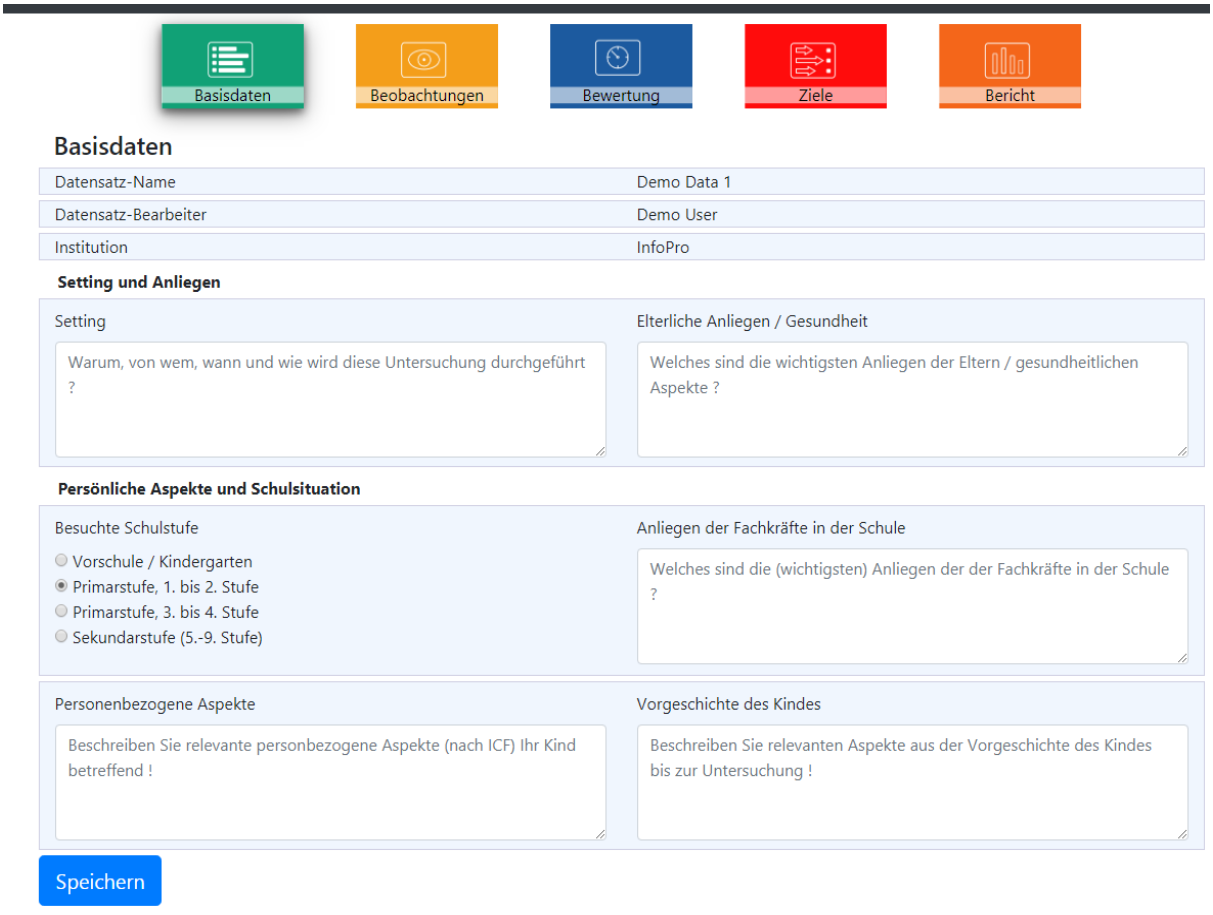
Wenn Sie bereits eine anonyme Datei gespeichert haben, **wählen** Sie „Datenauswahl“.

3. Konkrete Vorgehensweise Schritt für Schritt

In diesem Teil der Hilfedatei finden Sie konkrete Schritte und Beispiele für die Anwendung dieses Tools. Die Screenshots sollen helfen, die einzelnen Schritte besser zu verstehen.

3.1 BASISATEN

Geben Sie für Ihre Datei einen nicht-personenbezogenen Namen ein und **SPEICHERN** Sie ihn.



Setting und Anliegen: Entsprechend der Logik eines in z.B. Modul 4 beschriebenen Beurteilungsvorgangs stellt das Setting bzw. der **Grund der Einschätzung** den Ausgangspunkt dar. Das bedeutet, dass Sie in diesem ersten Textfeld Informationen darüber angeben können**, warum** diese Beurteilung durchgeführt wird, z.B. um festzustellen,

- ob das Kind eine sonderpädagogische Förderung benötigt,
- wer diese Beurteilung durchgeführt hat, z.B. die Fachperson, Schulpsychologe/in, Sonderpädagoge/in...,
- wann diese Beurteilung durchgeführt wurde (z.B. am 5. Mai 2020)
- wer z.B. zusammen mit den Eltern anwesend war und
- welche Maßnahmen durchgeführt wurden, z.B. Intelligenztest, Beobachtung im Klassenzimmer, Bericht des Klassenlehrers/lehrerin.
-

Auf der rechten Seite befindet sich ein Textfeld „**Sorgen/Belange der Eltern/Gesundheitssorge**"

Entsprechend der Logik des Beurteilungsverfahrens (Bereich 4) besteht der nächste Schritt darin, elterliche oder gesundheitliche Sorgen oder Wünsche zu definieren. Das bedeutet, dass in diesem Modul die Wünsche, Anliegen und Beobachtungen der Eltern bezüglich ihrer gesundheitlichen Anliegen beschrieben werden. Z.B. könnten sich Eltern wünschen,

- dass der Schüler/die Schülerin das Lesen und Schreiben lernt oder
- dass der der Schüler/die Schülerin sich selbst mit Hilfe von Wörtern ausdrückt,
- dass der der Schüler/die Schülerin in der Schule korrekte Grammatik verwendet.
- dass sich der Schüler/die Schülerin in der Schule "gut" verhält usw.

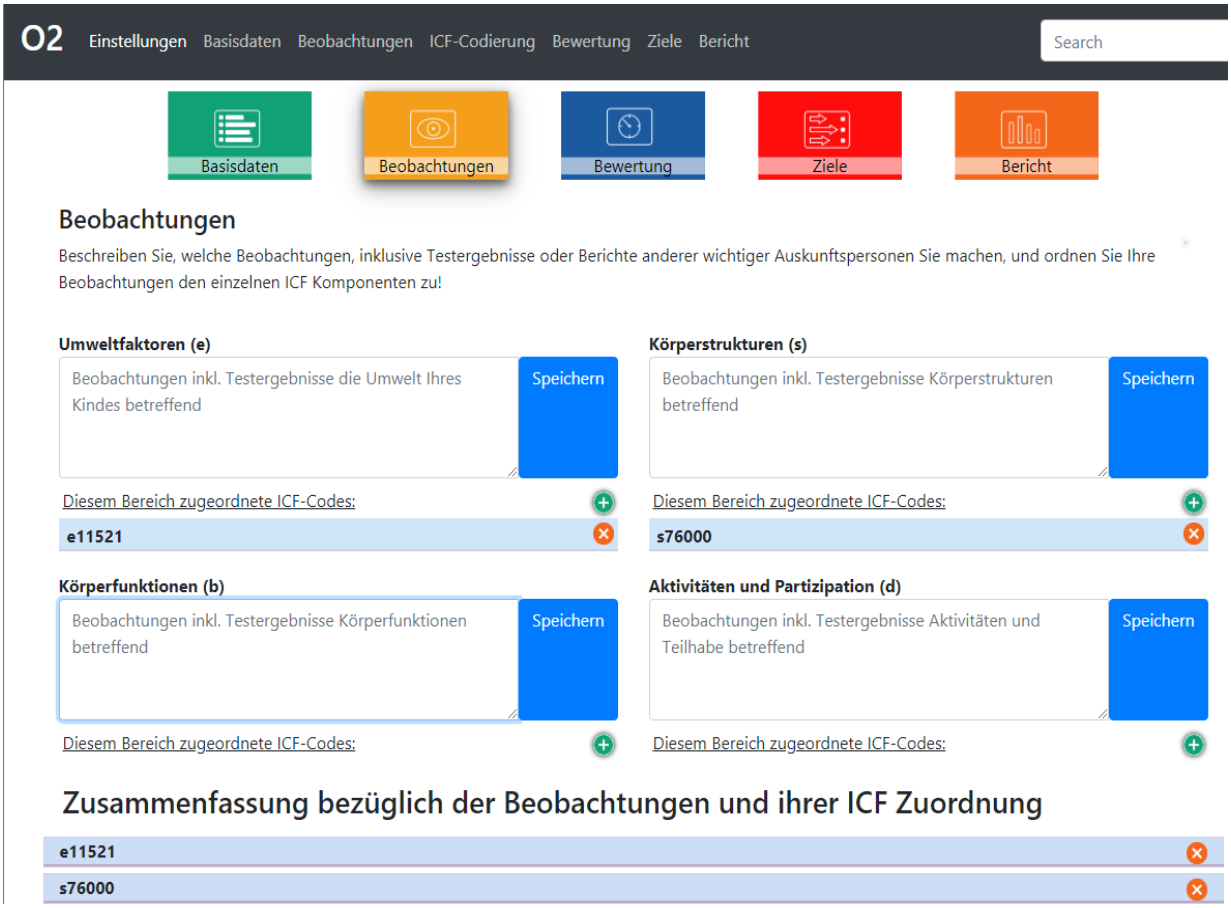
Es könnte auch bedeuten, dass sich die Eltern auf frühere Diagnosen beziehen, mit denen Gesundheitszustände beschrieben werden können. Berücksichtigen Sie den Schutz personenbezogener Daten, wenn Sie sich auf die Diagnose beziehen.

Das nächste Modul "**PERSONBEZOGENE ASPEKTE und SCHULSITUATION"** bezieht sich auf die aktuellen **Situation** des Kindes in der Schule bzw. im Kindergarten und auf die Erwartungen und gesundheitlichen Anliegen der Fachkräfte in der Schule.

Der Logik der ICF folgend, werden Sie im nächsten Textfeldaufgefordert, auf relevante **personbezogene Aspekte** des Kindes hinzuweisen (siehe Modul 2 "Struktur der ICF"), z.B. Geschlecht, Interessen, Muttersprache, Informationen über persönliche Aspekte, die Sie unten im Modell finden.

Persönliche Aspekte beziehen sich auch auf die **Anamnese** des Kindes in medizinischer Hinsicht. Vergessen Sie nicht, diese Daten zu speichern, da sie sonst verloren gehen.

3.2 BEOBACHTUNGEN



Beachten Sie, dass bereits enthaltene Daten jederzeit nach Bedarf angepasst oder geändert werden können.

Wie bereits erwähnt, bezieht sich der Bereich BEOBACHTUNGEN auf die aktuelle Situation eines Kindes in der Schule, im Kindergarten usw. Die Grundidee besteht darin, die Situation eines Kindes in seinem jeweiligen Kontext durch **fähigkeitsbezogene Informationen** zu beschreiben (siehe Modul 1 Philosophie der ICF).

Es gibt keine empfohlene Reihenfolge, in der man anfangen soll, z.B. mit welcher Gesundheitskomponente man beginnen soll, aber wie in Modul 1 erwähnt, könnte es hilfreich sein, mit der **Umwelt** des Kindes zu beginnen, da die ICF Behinderung als eine signifikante Interaktion zwischen der Person und ihrer Umwelt definiert. Um mehr über die verschiedenen Umwelt-Codes und -aspekte zu erfahren, besuchen Sie bitte Modul 2

"Struktur der ICF", wo Sie ausführliche Informationen über die Kapitel und Ebenen der Umwelt finden.

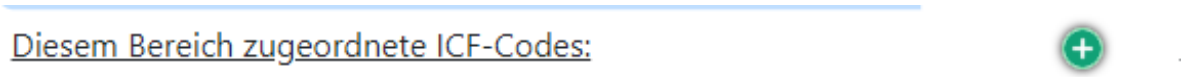
FÜGEN Sie Beschreibungen, die jeweilige Gesundheitskomponente betreffend gemeinsam mit den Eltern, im Team oder mit dem Schüler/der Schülerin in die offenen TEXT-Felder EIN. Vergessen Sie nicht, Ihre Eingaben zu AKTUALISIEREN (SPEICHERN).

Erwägen Sie, **BEOBACHTUNGEN** anstelle von **INTERPRETATIONEN** zu beschreiben. Die gleichen Aspekte beziehen sich auf Körperfunktionen, Körperstrukturen oder Partizipation/Teilhabe. Bedenken Sie, dass es hilfreich sein könnte, über Indikatoren und Instrumente zu verfügen, die Ihre Beobachtungen unterstützen. So können z.B. verschiedene psychologische Tests verwendet werden, wie Intelligenztests, Lese/Rechtschreibtests, Rechenstests, Aufmerksamkeitstests, Ratingskalen oder auch Daten aus medizinischen Befunden wie EEG usw., um Ihre Beobachtungen präziser zu machen. Manchmal muss auch berücksichtigt werden, dass weitere Beobachtungen und Untersuchungen z.B. durch einen Augenarzt oder andere Personen erforderlich sein könnten.

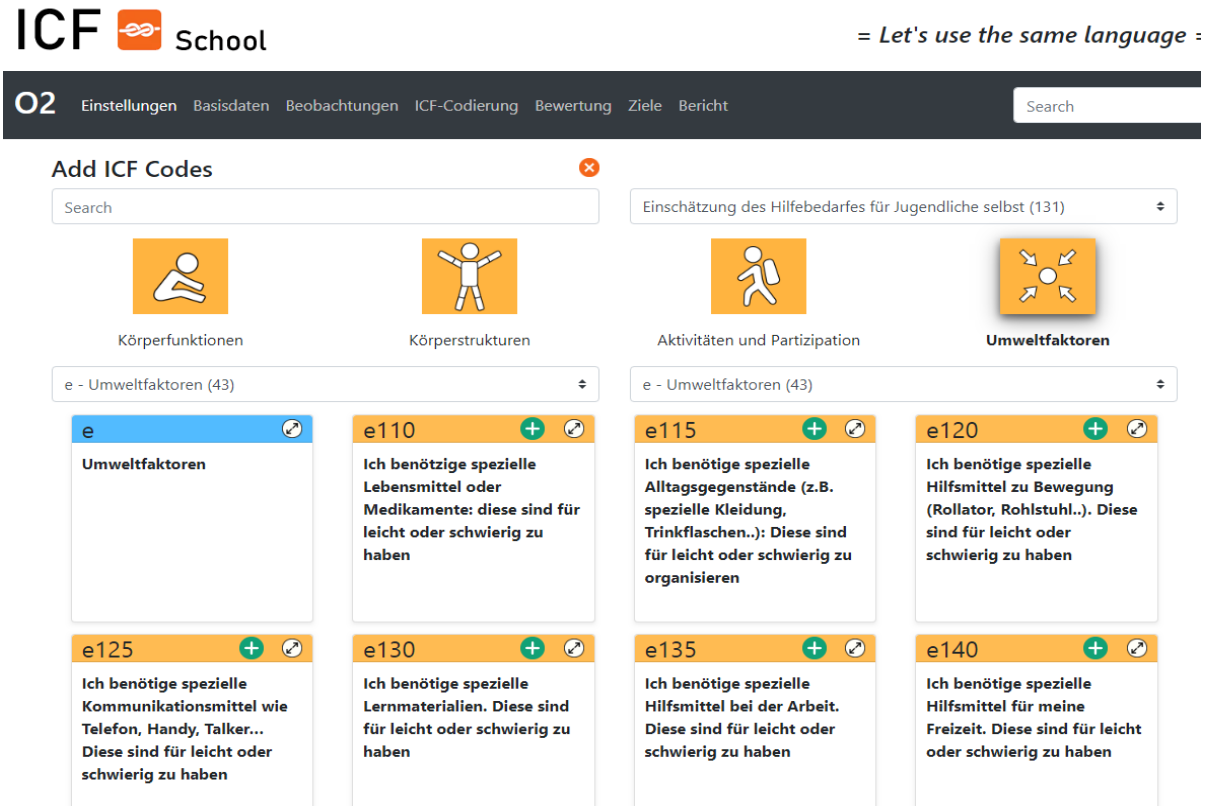
Denken Sie auch an mögliche Wechselwirkungen zwischen den Komponenten, da jeder Aspekt immer mit anderen Gesundheitskomponenten verbunden ist.

VERKNÜPFEN Sie Ihre narrativen Beschreibungen mit ICF-Codes:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen entsprechenden Code zu finden: Klicken Sie zuerst auf "+"



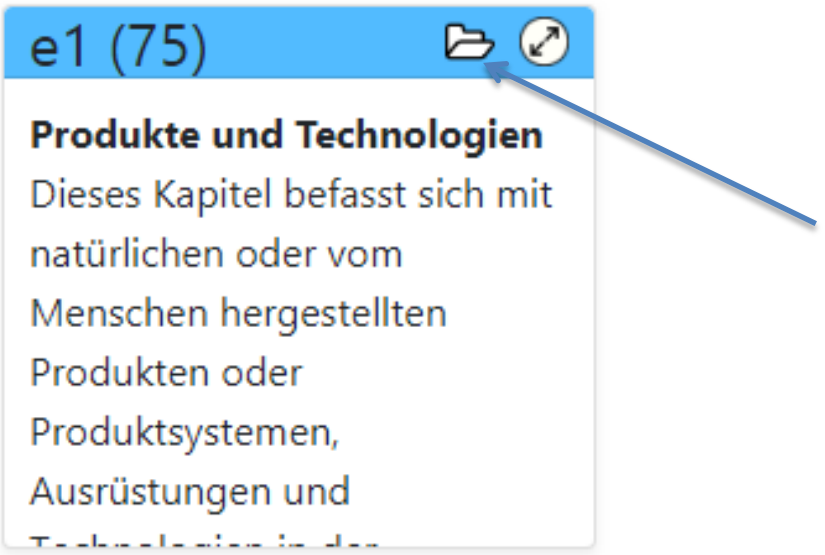
Dann wird die folgende Seite geöffnet:

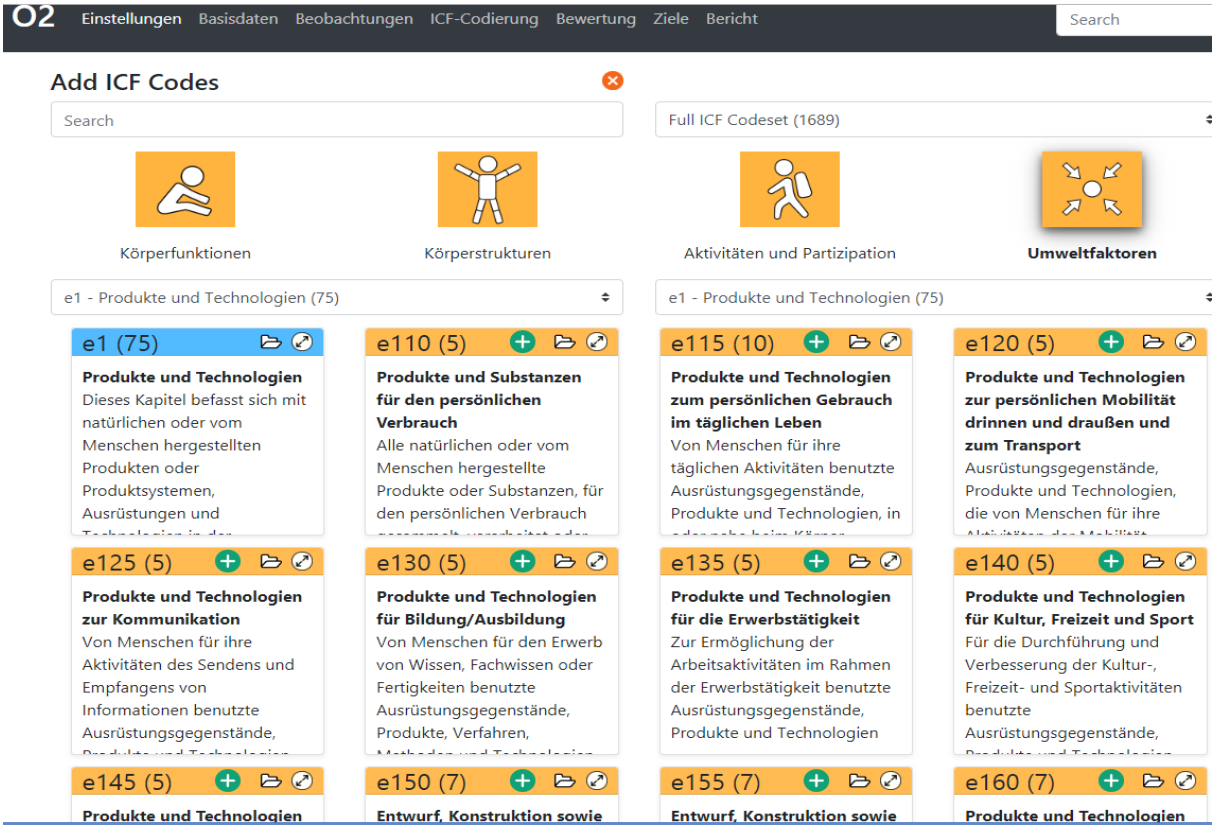


Wählen Sie zunächst aus, ob Sie Ihre Beobachtung mit folgenden Möglichkeiten verknüpfen möchten:

- Körperfunktionen
- Körperstrukturen
- Aktivitäten und Partizipation oder
- Umweltaspekte

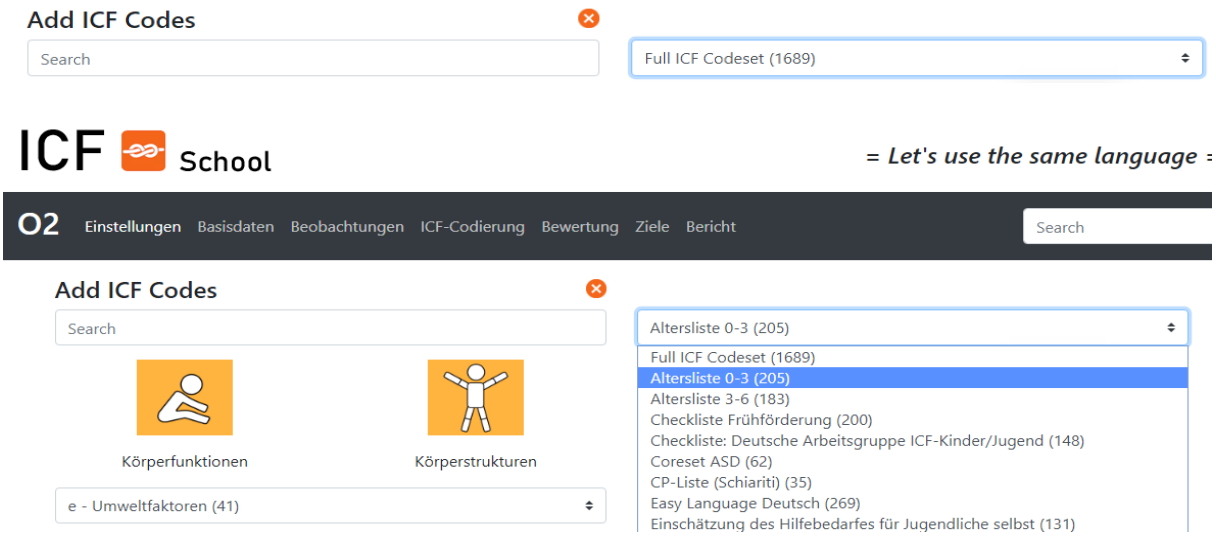
Danach können Sie durch die verschiedenen Komponenten blättern: Klicken Sie auf das **DATEI-Symbol, dann wird die Komponente GEÖFFNET.**



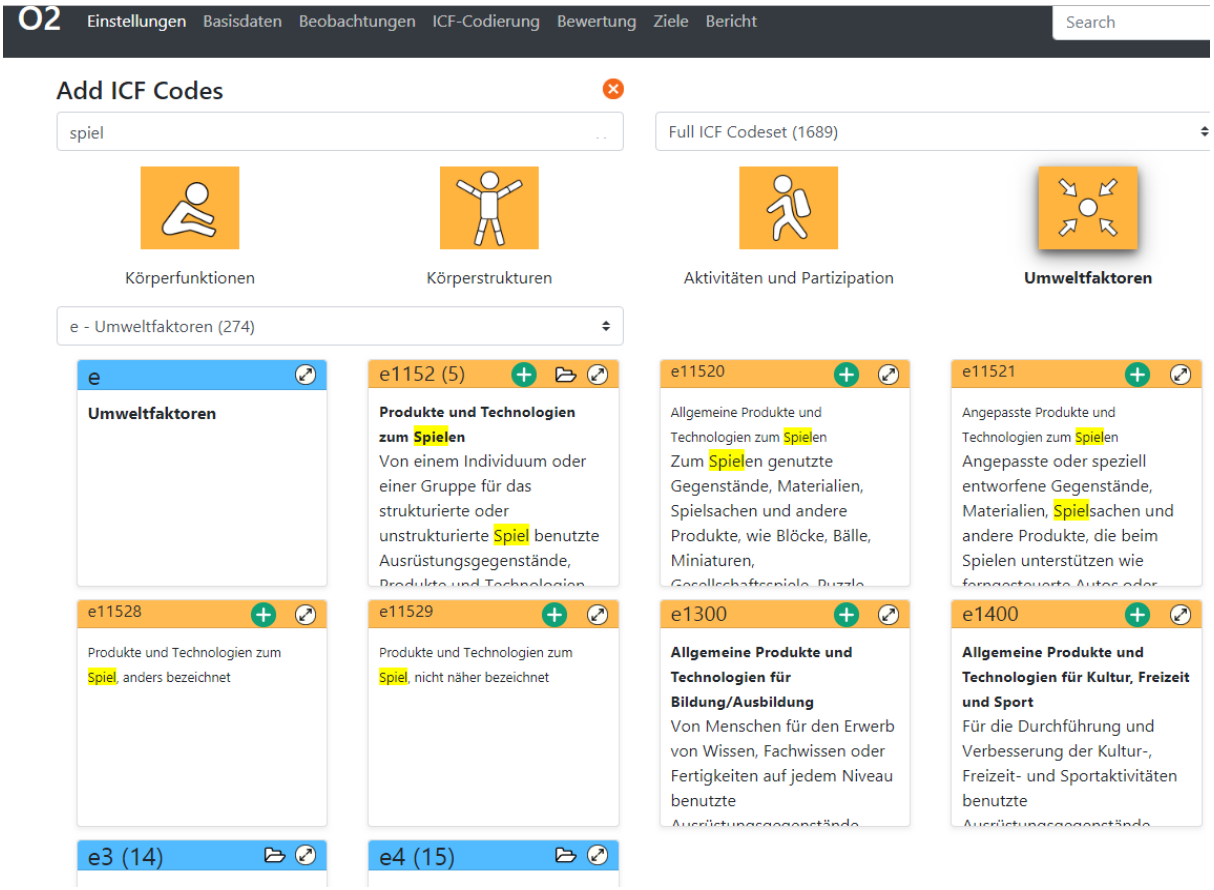


Sie haben aber auch die Möglichkeit, eine **Freitextsuche** durchzuführen. Beachten Sie, dass Sie in verschiedenen vorselektierten Datensätzen suchen können

- Alterslisten
- Checklisten
- Core-Sets...

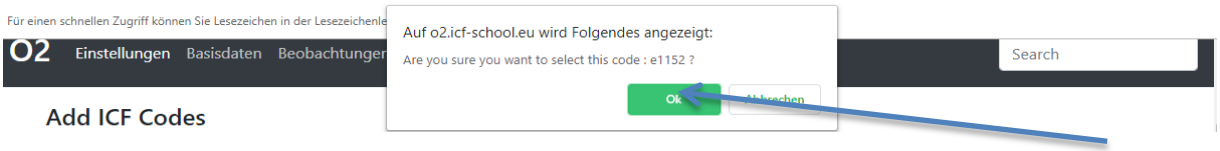


Die Suche nach dem Schlüsselwort „Spiel“ im vollständigen ICF-Code-Set liefert z.B. folgende Ergebnisse:

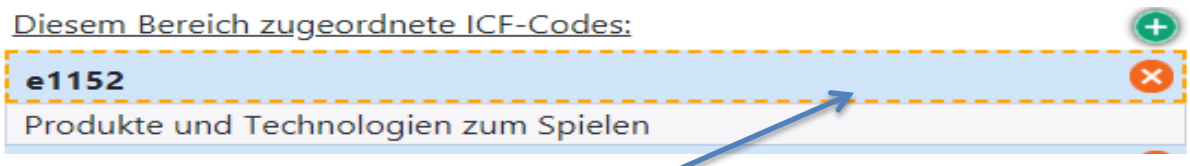


Es wird jedoch betont, dass, bei der Anwendung dieses Tools der Experte/die Expertin oder die die Untersuchung durchführende Person grundlegende Kenntnisse der ICF-Struktur und -Philosophie sowie deren Anwendung haben muss. Wenn

Sie einen entsprechenden Code gefunden haben, vergessen Sie bitte nicht, ihn durch Anklicken von "+" zur Liste **hinzuzufügen**. In einem Pop-up-Fenster werden Sie aufgefordert, Ihre Auswahl zu bestätigen.

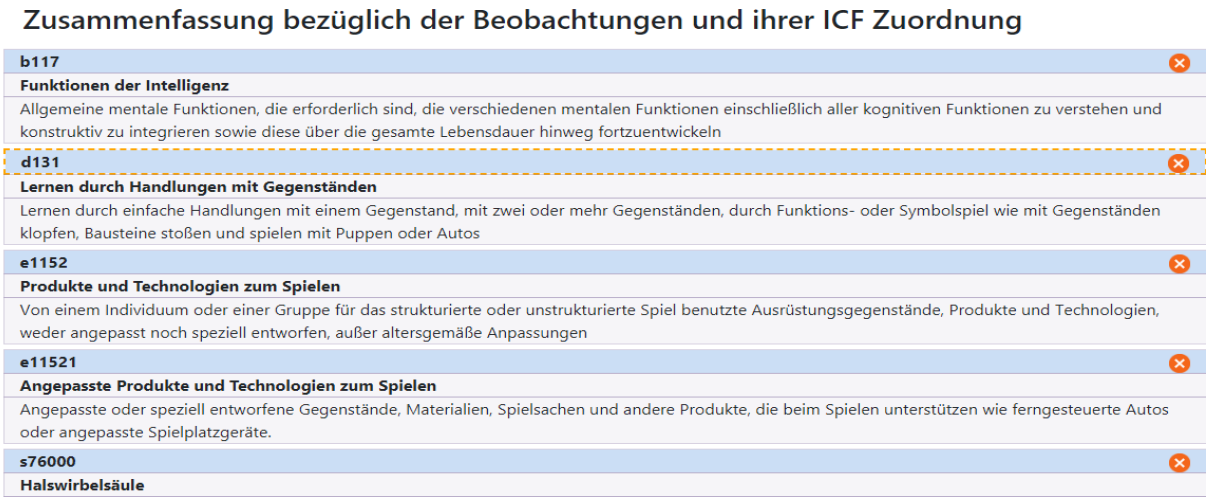


Die ausgewählten Codes werden Ihren Beobachtungen automatisch hinzugefügt.



Bei Bedarf können Sie auch ausgewählte Codes entfernen.

Eine **Übersichts**liste Ihrer ausgewählten Codes wird automatisch erstellt und am Ende der Seite eingefügt.



3.3 Bewertung(en)

Wie bereits erwähnt, besteht der nächste theoretische Schritt in der Bewertung, ob der beobachtete Aspekt ein **Problem** in Bezug auf Körperstrukturen, Funktionen oder Partizipation darstellt oder ob die beobachteten Aspekte hinsichtlich der Umwelt **Förderfaktoren oder Barrieren** darstellen. Beachten Sie auch, dass Sie die Bewertung .8 („nicht spezifiziert“ oder "Wir wissen es nicht / wir benötigen weitere Informationen" verwenden können. Alle verknüpften ICF-Codes werden in Ihrem Bewertungsbereich angezeigt:

Bitte beachten Sie die Möglichkeit oder Notwendigkeit, "INDIKATOREN" zu definieren bzw. anzugeben, warum das Team rund um die Familie bestimmte WHO-Beurteilungsmerkmale verwendet. Um Transparenz und Intersubjektivität zu gewährleisten, sollte Ihre Beurteilung gemeinsam mit den Eltern im Team durchgeführt werden.

Beurteilungsmerkmale in der Gesundheitskomponente "Umwelt" sind in der Lage, Förderfaktoren und/oder Barrieren zu identifizieren (siehe Modul 3).

Auf der rechten Seite des Bildschirms sehen Sie AUGE-Symbole , die sich auf PARTIZIPATION/TEILHABE und UMWELT beziehen.

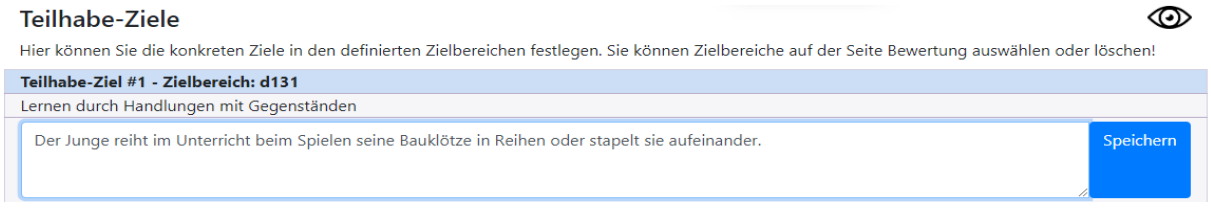
Wenn Sie dieses Symbol anklicken, bedeutet dies, dass das beurteilte Element als **Teilhabeziel** ausgewählt wurde (innerhalb des nächsten Bereichs). Beachten Sie bitte, dass nicht mehr als 3-6 Teilhabeziele ausgewählt werden sollten.

3.4 (TEILHABE)ZIELE

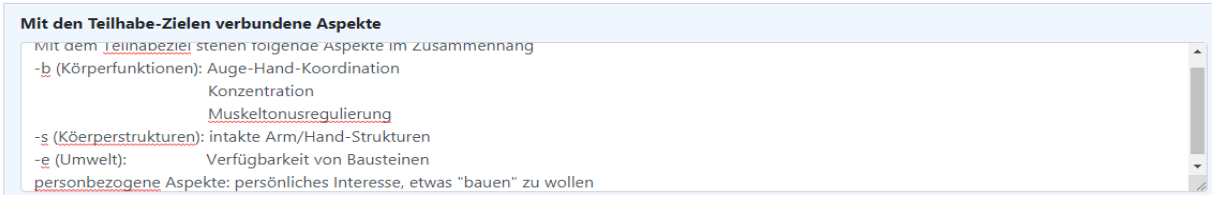
Teilhabeziele sollten für einen relevanten Kontext definiert werden, wobei bestimmte Regeln für das Definieren der Teilhabeziele zu beachten sind. Sie sollten in der Regel

- ein aktives **VERB** (Paul hört zu, Jane steuert....) enthalten
- sie sollten relevanten **KONTEXT** enthalten (in der Schule, im Kindergarten, zu Hause)
- und sie sollten innerhalb eines Beurteilungszeitraums, z.B. eines Schuljahres, **realistisch** erreichbar sein
- Vergleiche innerhalb der Definitionen der Ausgangssituation sollten vermieden werden (besser, zunehmen, abnehmen).

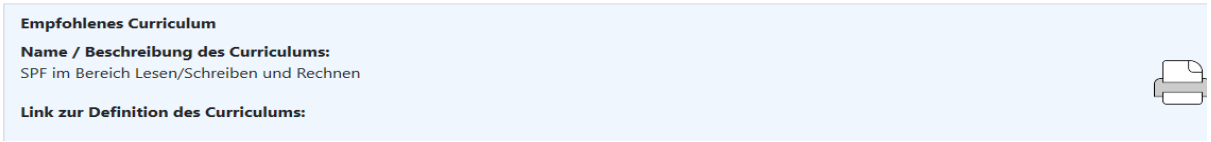
Jedes Element, das von Ihnen im Bereich "BEURTEILUNG" ausgewählt wurde, erscheint nun und Sie werden aufgefordert, für jedes ausgewählte Element relevante Teilhabeziele einzugeben.



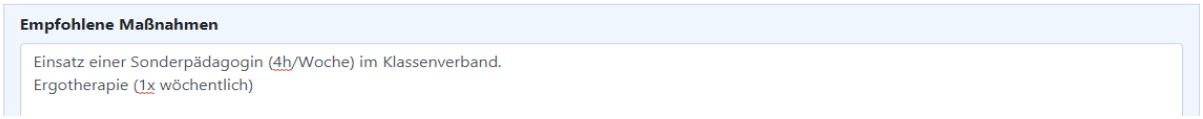
Dazugehörige Aspekte der Teilhabeziele: Im nächsten Textfeld müssen Sie theoretisch überlegen, welche relevanten Körperstrukturen oder -funktionen, personbezogenen Aspekte oder Umweltaspekte berücksichtigt werden sollen, wenn ein bestimmtes Teilhabeziel ausgewählt und definiert wird. Dies bezieht sich auf Modul 1 der Trainingsmodule



Im nächsten Schritt werden Sie gefragt, welcher Lehrplan für Ihr Kind ausgewählt werden soll. Dies bezieht sich auf nationale Lehrpläne. Sie finden Links zu verschiedenen Lehrplänen in diesem Bereich.



Beachten Sie bitte, dass Sie Ihre Daten stets aktualisieren/sichern müssen.

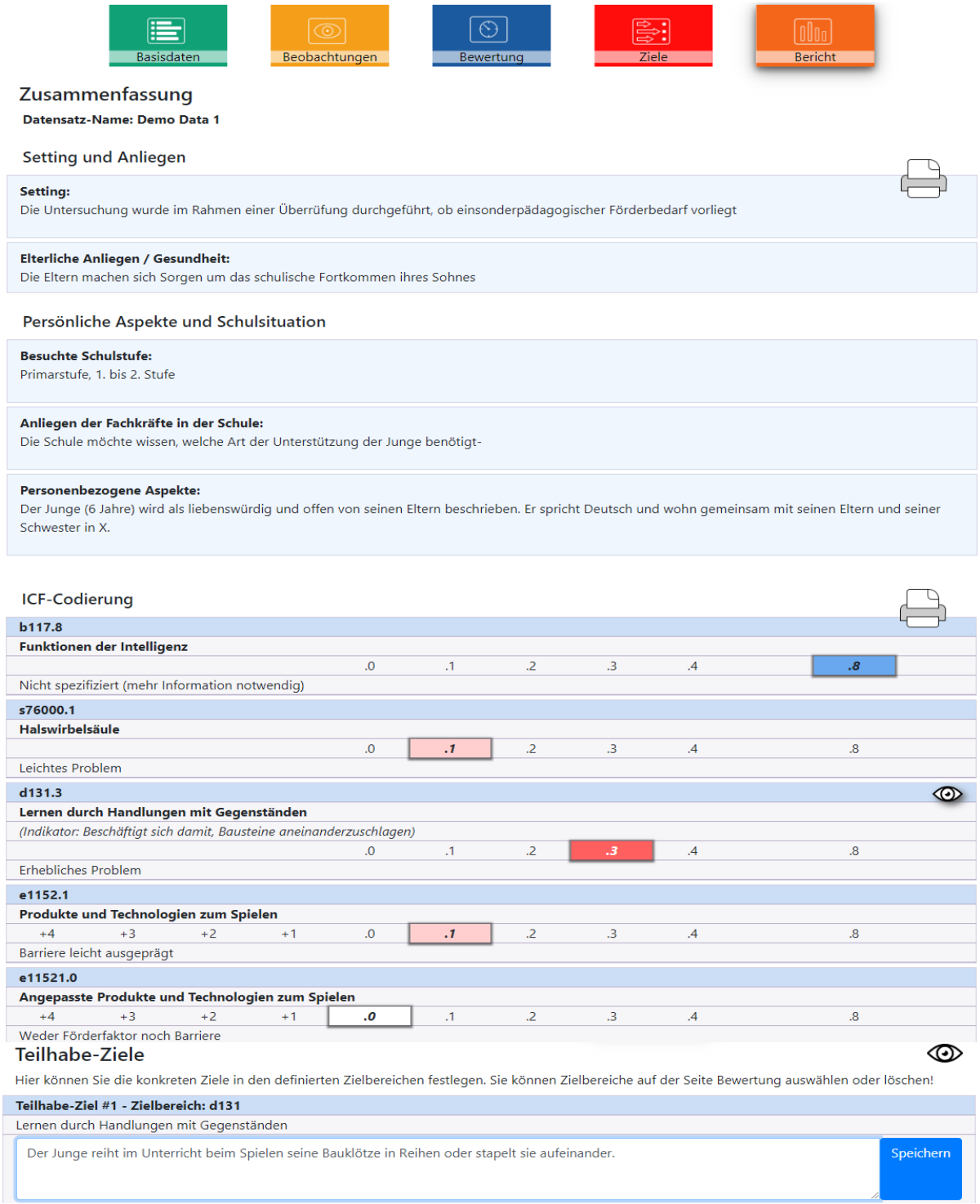


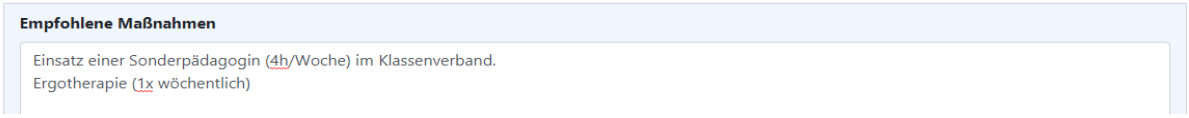
Empfohlene Maßnahmen: Das letzte Textfeld bezieht sich auf vorgeschlagene Maßnahmen und Serviceleistungen. Dies hängt in hohem Maße von der Verfügbarkeit der Serviceleistungen und dem nationalen Standard ab: Erwägen Sie, den konkreten Bedarf an Serviceleistungen zu definieren, z.B. einen Förderlehrer/LehrerIn 4 Stunden pro

Woche, persönlichen Assistenten/Assistentin 6 Stunden pro Woche, Logopädie einmal pro Woche. Vergessen Sie nicht, Ihre Daten zu speichern.

3.5 BERICHT

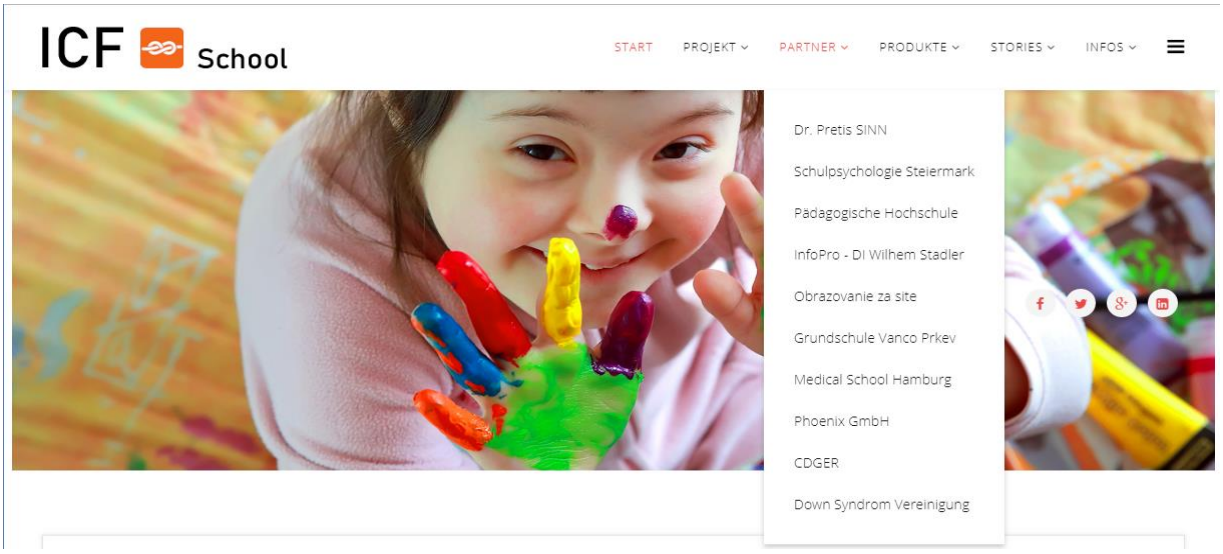
Wenn alle Daten ausgefüllt und gespeichert sind, können Sie einen automatischen Bericht über Ihren gesamten Vorgang erstellen lassen. Alle eingegebenen Daten werden sichtbar sein.





Sie können den Bericht entweder als PDF-Datei speichern oder für weitere Maßnahmen ausdrucken.

Bei technischen Fragen zur Nutzung dieses Tools wenden Sie sich bitte an die nationalen Experten/Innen und Konsortialpartner, die im Bereich "Partner" auf der Homepage erwähnt werden



4. Wichtige Punkte, die zu beachten sind

1. Verwenden Sie keine personalisierten Daten mit diesem Tool.
2. Unterscheiden sie zwischen Beobachtung und Beurteilung.
3. Beschreiben Sie während der Beobachtung die Fähigkeiten und was Sie beobachten können. Vermeiden Sie dabei Sätze, in denen Sie beschreiben, was das Kind **nicht** tun kann. In manchen Situationen kann es schwierig sein, einen fähigkeitsbezogen Ansatz durchgehend zu verfolgen, z.B. die Beschreibung von Tonuserhöhung. Manchmal kann es auch hilfreich sein, in Bezug auf die Partizipation zu schreiben, dass das Kind eine Aktivität mit Hilfe durchführt.
4. Verknüpfen Sie Teilhabeziele mit gesundheitlichen Belangen oder Wünschen und Erwartungen der Eltern oder Lehrer/LehrerInnen und Beobachtungen, die während Ihrer Interaktion mit dem Kind und der Familie gemacht wurden.

5. Bei der Verwendung von WHO-Beurteilungsmerkmalen denken Sie bitte an transparente Indikatoren, die helfen, zu verstehen, warum Sie und das Team rund um die Familie dieses oder jenes Beruteilungsmerkmal verwenden.
6. Bei der Definition von Teilhabezielen ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Teilhabezielen um sinnvolle Aktivitäten eines Kindes in einem konkreten Kontext handelt. Diese Ziele sollten in einem vorgeschriebenen Zeitraum (z.B. einem Schuljahr) erreicht werden.
7. Definieren Sie notwendige Serviceleistungen oder Maßnahmen sehr konkret, damit Eltern, Lehrer/Innen und das Kind beurteilen können, ob diese Serviceleistungen nützlich waren und ob die Partizipationsziele erreicht wurden.
8. Die Verwendung der ICF ist IMMER ein Prozess des intensiven Austauschs zwischen allen Kommunikationspartnern innerhalb eines TEAMS RUND UM DIE FAMILIE, einschließlich Eltern und Schüler sowie SchülerInnen.

5. Weiterführende Literatur

Pretis, M. (2016). ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung. München: Reinhardt
Pretis, M. Kopp-Sixt, S., Mechtl, R. (2019). ICF-basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule. München: Reinhardt
Pretis, M. Kopp-Sixt (2019). ICF in familienfreundlicher Sprache. Auf Augenhöhe mit Fachkräften sprechen. Graz: Eigenverlag